

52 Normannen auf Burg Greifenstein

Schmittens Partnergemeinden auf Exkursion im Lahn-Dill-Kreis

Sechzehn Stunden Sightseeing durch Täler und Höhen des Westerwaldes hatte der Partnerschaftsverein Schmittener für seine französischen Gäste aus der Normandie organisiert. Höhepunkt des Ausflugs in den Lahn-Dillkreis war ein zünftiges Rittermahl im Kellergewölbe von Burg Greifenstein. Hier erhob der singende Kuno von Königstein drei normannische Bürgerinnen per Ritterschlag in den Adelsstand.

An dem 25. Jahrestag der Partnerschaft Schmittens mit den Normandie-Gemeinden Courtomer, Moulin la Marche und Ste. Gauburge war den Organisatoren schon eine besondere Reise wert. Diesmal ging es per Bus durch Usingen über Weilburg in Richtung Wetzlar zum ersten Ziel Dillenburg. Früh um acht Uhr starteten die beiden Überlandbusse, der von „Voages Aiglons“ mit den Franzosen, der von „Lückel“ mit den Deutschen an Bord. Draußen prasselte der Regen gegen die Scheiben, die Stimmung war prächtig, zumal sich einige Deutsche unter ihre französischen Freunde gemischt hatten. Michael Schmid entpuppte sich als französisches Sprachwunder, der sich währen der Fahrt fast unterunterbrochen mit seinem Gast Jean-Claude Chevalier unterhielt. Neben der umtriebigen Janine Wenda übernahm Michael des Öfteren die Dolmetscher-Rolle. Aber auch Ilse Mader-Perker, die früher als Romanistin in großen Schulbuchverlagen übersetzte, und Studienrat Georg Goik konnten simultan aushelfen. So übersetzten sie die Erläuterungen der Pferdewirtin Jenny Stötzer, die die Reisegesellschaft durch das renom-

mierte Dillenburg Landesgestüt führte. Die Besucher erlebten hier einen normalen Arbeitstag in der Landesreit- und Fahrschule, in deren Halle gerade mehrere Schülerinnen nach den Kommandos von Schulleiter Rolf Petruschke verschiedene Gangarten mit den Pferden übten. Geschäftiges Treiben herrschte in den Stallungen, in denen die Zuchthengste standen. Einige Beschäler versuchten sich mit übermütigen Sprüngen über die Gitter-Boxen zu erheben. Derzeit stehen in Dillenburg zwei Dutzend Hengste mit so viel versprechenden Namen wie Aconto, Donnerblut, Fulminant bis Wolkenstein für die Hengstparade (18.-25.9.) im Aufgebot. Der zweistündige Rundgang durch das Landgestüt mit Reithaus, Schmiede, Orangerie und Kutschenmuseum endete mit einem Sekttempfang durch Landstallmeister Uwe Xanke, der über insgesamt drei Dutzend Mitarbeiter, darunter acht Azubis, verfügt.

Am Ortsrand von Dillenburg-Eibach liegt das lauschige Hotel-Restaurant „Kanzelstein“ von Klaus und Beate Seibert. Dort stärkte sich die normannisch – hessische Gruppe mit Suppe, Salat, Schnitzel, Pommes und Pudding für die geplante Attacke auf Burg Greifenstein. Die auf 440 Meter Höhe am Südhang des Westerwaldes errichtete Befestigungsanlage, erstmals um 1160 urkundlich erwähnt, hat schon viele Burgherren gesehen, ehe sie Ende des 14. Jahrhunderts Residenz der Grafen zu Solms-Greifenstein wurde. Die Feste, die den dreißigjährigen Krieg unversehrt überstanden hat, wurde später baulich vernachlässigt, bis ihr

Graf Wilhelm Moritz (1676-1724) durch einige Neubauten noch einmal neuen Glanz verlieh. Sehenswert ist die barocke Schlosskirche, die auf der um 200 Jahre älteren gotischen Kapelle errichtet wurde. In der Schlosskirche wurde gerade ein junges Brautpaar getraut, während vis-a-vis in der 1620 errichteten Rossmühle, die seit 1984 das Deutsche Glockenmuseum beherbergt, dessen Geschäftsführerin Ursula Klute die Burgbesucher mit 900 Jahren deutscher Glockengeschichte vertraut machte. Die Besichtigung der Barockkirche und der darunter gelegenen Katharinen-Kapelle beeindruckte die Gruppe ebenso wie der Rundgang durch die Überreste der Turmburg, um deren Erhaltung sich seit 1969 der Greifenstein Verein kümmert, ein Bronzerelief an der Mauer neben dem Glockenmuseum erinnert an dessen Gründer Carl Rathmackers (1903-1982).

Nachdem der Bildungshunger gestillt war, erwartete die 52 Normannen und ihre 44 deutschen Begleiter im Burgkeller ein ritterliches Nachtmahl, das durch die Auftritte des fahrenden Sängers Kuno von Königstein mit seinem Spielmann Horst musikalisch umrahmt wurde. Kuno von Königstein verstand es auch, die hungrige Gästeschar über die mittelalterlichen Benimmregeln zu

belehren und einige Mutige mit Trink und Ess-Ritualen auf die Probe zu stellen. So musste Marcus Kinkel auf allgemeinen Wunsch ein Hifthorn bis zur Neige leeren, in dem sich ein gar sonderliches Gemisch befand. Wie sich später herausstellte, war es purer Gerstensaft. Bürgerin Ingeborg Frech bestand einen Löffeltest und verkündete lautstark „Erbsensuppe“. Dann wurde mit Fingern und Messer nach Ritterart geschmaust und mancher Humpen geleert, bis das Mahl seinem Höhepunkt erreichte: Drei bürgerliche Normanninnen wurden feierlich in den Adelsstand erhoben. Die Ritterschläge, die das besiegelten, erteilte Kuno von Königstein, zwei auf die Schulter und wer wollte, einen dritten auf den Kopf. Die Damen wünschten nur zwei Schläge, freuten sich aber riesig über die dazu vergebene Urkunde. Bürgerin Odile Duval wurde zur Baroness ernannt, Jeannine Paris darf sich fortan ebenfalls mit Baroness anreden lassen und die Chefin des Partnerschafts-Vereins aus Frankreich, Christiane Petiteau, wurde zur Comtesse geadelt. Kurz vor Mitternacht kamen die Ausflügler am Sportplatz in Schmittener an.

Jobst Parusel

RECHTSANWÄLTIN

PETRA WEINERT

Treisberger Weg 3
61389 Schmittener
Telefon 0 60 84/94 20 40
Telefax 0 60 84/94 20 49

Die Kanzlei ist zivilrechtlich
ausgerichtet mit den
Tätigkeitsschwerpunkten
Familien- und Verkehrsrecht